

Jahresbericht 2022



Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte und Familienplanung

Beratungsstelle Bocholt:

Königstr. 10, 46397 Bocholt

Tel.: 0 28 71/218 546

E-Mail: donumvitae.bocholt@t-online.de

Beratungsstelle Ahaus:

van-Delden-Str. 12, 48683 Ahaus

Tel.: 0 25 61/978 747

E-Mail: donumvitae.ahaus@t-online.de

In dieser Ausgabe:

- Vorwort Seite 4 - 5
- 2022 im Überblick Seite 6 - 7
- Sexualisierte Gewalt und Kinderschutz Seite 8 - 9
- Sexuelle Vielfalt Seite 10 - 11
- Hilfreiche Hinweise für die Unterstützung von Wunscheltern Seite 12 - 13
- Kinderwunschgeschichte - Unser Weg zu unseren Kindern Seite 14 - 15
- Erlebnisreicher Besuch in Uganda Seite 16 - 19
- Tag der offenen Tür Seite 20
- Hütte der guten Taten 2022 Seite 21
- Schlusswort Seite 22

Liebe Mitglieder und Interessierte!

Wir blicken auf ein sehr bewegtes und arbeitsreiches Jahr zurück. Unsere Mitarbeiterinnen (Beraterinnen sowie Verwaltungskräfte) haben auch 2022 sehr gute Arbeit geleistet. Die Zahlen im Bereich der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung zeigen erneut, wie wichtig unsere beiden Beratungsstellen im Kreis Borken für betroffene Menschen sind. In den kommenden Jahren werden wir vermutlich vermehrt in Anspruch genommen werden. Ursachen sind zum einen die hohe Anzahl von Flüchtlingen und zum anderen die immer schwieriger werdende finanzielle Situation, bedingt durch Inflation, Krieg, steigende Energiekosten und nicht zuletzt die Klimakrise. Bei einem ausführlichen Gespräch mit dem zuständigen Vertreter des Kreises Borken wurde uns bestätigt, wie sehr unsere Arbeit dort geschätzt wird. Von daher sind wir zuversichtlich, dass wir von dieser Seite die notwendige Finanzierung der Lohnkosten bekommen werden.

Durch regelmäßige Fortbildungen halten sich die vier Beraterinnen auf dem neuesten Stand, um den Hilfesuchenden eine bestmögliche Unterstützung zu bieten. Auch konnten wir glücklicherweise im letzten Jahr wieder eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema „Sexuelle Bildung“ durchführen, die während der Corona-Zeit zum Stillstand gekommen waren. Unser Angebot an Anschauungsmaterialien wurde vervielfacht, sodass Schülerinnen und Schüler bzw. junge Erwachsene dadurch, verbunden mit den vielen Informationen der jeweiligen Beraterinnen, einen erweiterten Einblick in den Umgang mit ihrer eigenen Sexualität erhalten.

Mit großem Bedauern mussten wir uns im Sommer von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Hildegard Flüchter verabschieden. Berufliche und private Verpflichtungen ließen ihr nicht mehr genügend Spielraum, um kontinuierlich an den Vorstandssitzungen teilzunehmen und anfallende Aufgaben zu übernehmen. Wir danken ihr auch auf diesem Wege nochmals herzlichst für ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Die letzten schwierigen Jahre haben auch ihre guten Seiten gehabt. Durch eine Reihe von gemeinsamen Aktivitäten von Vorstand und Team ist das Gemeinschaftsgefühl stark gewachsen und wir blicken in eine belebte Zukunft. Schon jetzt freuen wir uns darauf im Jahr 2025 mit unseren Mitgliedern, Freunden und interessierten Mitbürgern auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit von donum vitae in einer Feier zurückblicken zu können.

Wir danken von Herzen für die finanzielle Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie für den Zuschuss des Landkreises Borken. Unser Dank richtet sich ganz besonders auch an unsere Mitglieder und Spender*innen, ohne deren Hilfe wir unsere Arbeit nicht umsetzen könnten.

Im Namen des Vorstands

Angelika Heidenreich

2022 im Überblick

Schwangerschaftskonfliktberatung



Erstberatungen: 313



Beratungsgespräche: 345



Beratungsgespräche:

- als Paar: 63
- mit Begleitperson: 42



Die vier häufigsten Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch:

- finanzielle Situation
- körperliche/psychische Verfassung
- Wohnsituation
- abgeschlossene Familienplanung

Schwangerschaftsberatung



Erstberatungen: 371



Beratungsgespräche: 640



Beratungsgespräche:

- als Paar: 109
- mit Begleitperson: 67



Erstanlass:

- Schwangerschaftsberatung
- Beratung und Begleitung nach der Geburt
- Familienplanung/Kinderwunsch/Verhütung
- Begleitung nach Fehl- und Totgeburt/Abbruch
- Beratung nach Pränataldiagnostik
- Sexualaufklärung

Sexuelle Bildung



Veranstaltungen: 51



Erreichte Personen: 745



Gruppenveranstaltungen



Veranstaltungen: 16



Erreichte Personen: 160

Sexualisierte Gewalt und Kinderschutz



Mit dem Thema „sexualisierte Gewalt und Kinderschutz“ haben wir uns im Jahr 2022 in Fachkonferenzen des Landesverbandes donum vitae NRW, in Arbeitskreisen „Frühe Hilfen“ und in einer Prävention besonders beschäftigt.

Eine weitreichende und grundlegende Veränderung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist am 10.06.2021 in Kraft getreten, endgültige Vorschriften werden 2028 umgesetzt.

Der Schutz vor sexualisierter, körperlicher oder seelischer Gewalt ist unser Auftrag und unsere Verpflichtung zugleich.

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Kinderschutzkonzept des Landesverbandes donum vitae, welches ständig aktualisiert und weiterentwickelt wird. Wir Mitarbeiterinnen haben unserem Arbeitgeber regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen und sind im ständigen Fach- austausch mit dem Landesverband.

Als Beraterinnen erreichen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Schulen bei Veranstaltungen zur sexuellen Bildung. Dort werden den Kindern und Jugendlichen spielerisch eigene Grenzen und der Umgang mit sexualisierter Gewalt aufgezeigt und vermittelt.



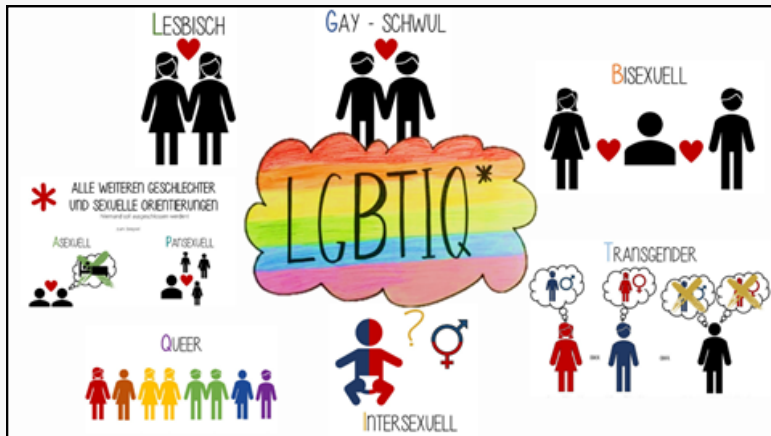
Inhalte der präventiven Veranstaltung sind unter anderem:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Artikulation eigener Bedürfnisse, Schutz und Privatsphäre
- Kinder und Jugendliche mit Wissen stärken, damit sie sich selber besser schützen und Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen können
- Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und die der anderen
- eigene Rechte kennen lernen
- im Bedarfsfall lernen, Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen
- wissen, wo es unterstützende Angebote gibt
- verantwortungsvoller Umgang mit Social Media finden
- Sensibilisierung und nachhaltiger Umgang bei der Weitergabe von Fotos und persönlichen Daten im Netz (z.B. WhatsApp, Instagram und Snapchat)



Sexuelle Vielfalt

Sexuelle Vielfalt umfasst die Vielfalt der verschiedenen Lebensformen, sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, die sich auf die individuellen Identitäts- und Lebensformen eines jeden Menschen beziehen. Häufig wird sexuelle Vielfalt durch die Regenbogenflagge und/oder die Bezeichnung LSBTIQ* dargestellt: Lesbisch-Schwul-Bisexuell-Transgender-Intersexuell-Queer. Das Sternchen steht für alle weiteren Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen. So wird keine*r ausgeschlossen.



Immer häufiger wird dieses Thema in der Öffentlichkeit bearbeitet: z.B. durch gendergerechte Sprache, Aufklärungsarbeit in den sozialen Medien, in den Schulen, durch Outing von berühmten Personen sowie durch schlimme Gewalttaten, wie es sie beispielsweise im August 2022 beim Christopher-Street-Day (CSD) gegen einen 25-jährigen Trans*Man in Münster gegeben hat, weil er sich gegen die Diskriminierung zweier lesbischer Frauen einsetzte.

Auch wir haben immer mehr Berührungspunkte mit den vielfältigen Lebensformen, sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten. Insbesondere in den Veranstaltungen zur Sexuellen Bildung in den Schulen sowie Bildungseinrichtungen für Erwachsene, aber auch im Beratungsalltag begegnet uns die Vielfalt der Menschen und deren Lebensformen. Uns suchen u.a. lesbische Paare auf, die einen Kinderwunsch haben und sich bezüglich einer Samenspende beraten lassen. In den Schulen gibt es Schüler*innen, die sich gegenüber den Lehrkräften oder Schulsozialarbeiter*innen als Trans*Person geoutet haben. Vielfach werden wir in den Klassen leider auch mit diskriminierenden Anfeindungen gegenüber z.B. Trans*Personen oder homosexuellen Menschen/Paaren konfrontiert. Hier intervenieren wir, indem wir durch Aufklärung und Methoden Vorurteile thematisieren und abbauen.



Neben diesen Interventionen haben wir uns im März 2022 in einer Schule im Kreis Borken gemeinsam mit den Schüler*innen besonders mit sexueller Vielfalt und Diversität auseinandergesetzt. Im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wurden zwei Projekt-tage zu diesem Thema durchgeführt.

Hier wurden die Vielfalt der Gruppe, die unterschiedlichen Lebensformen sowie Einstellungen zu sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten thematisiert und reflektiert. Hiermit konnte die Freiheit auf Selbstbestimmung sowie die Toleranz und Akzeptanz gegenüber jedem Menschen unabhängig seines Geschlechts, seiner sexuellen Orientierung, seiner Kultur, seiner Abstammung und Herkunft, seines Glaubens und seiner Sprache gefördert werden.

Hilfreiche Hinweise für die Unterstützung von Wunscheltern

Viele Paare und Personen mit unerfülltem Kinderwunsch erleben starke Gefühle von Ohnmacht, Verzweiflung, Hilflosigkeit, Angst und Neid. Sie befinden sich in einer existentiellen Lebenskrise und sind oft enttäuscht, wütend auf sich selbst und verunsichert, dass sich diese Gefühle bei ihnen ausbreiten.

Die „gutgemeinten Tipps von Außen“ erschweren nicht selten die Auseinandersetzung mit dieser Krise und verstärken die Selbstzweifel. Auch die physischen und psychischen Belastungen im Rahmen einer reproduktionsmedizinischen Behandlung werden häufig unterschätzt.

In dieser Situation kann die psychosoziale Beratung eine sehr wichtige Unterstützung sein. Unsere Beratungsgespräche ermöglichen es oft, zum ersten Mal offen über diese Gefühle zu sprechen und orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Hier kann es hilfreich sein, diese Gefühle als nachvollziehbar rückzumelden und damit zu normalisieren.

Häufig ist es wichtig, dass das Leben „neben“ dem Kinderwunsch für die Einzelnen und das Paar wieder mehr Raum bekommt. Dabei können schon wenige Gespräche zu einer deutlichen Entlastung beitragen.

Das Beratungsnetzwerk Kinderwunsch Deutschland (BKID) hat eine Checkliste erarbeitet, die sich an betroffene Wunscheltern richtet, ob eine Beratung für sie das Richtige ist?! Diese Informationen und Aussagen können bei der Entscheidung helfen.

**Psychosoziale Beratung bei unerfülltem
Kinderwunsch:
die BKiD-Checkliste für Paare**



Liebes Paar, liebe Person mit Kinderwunsch,

sich ein Kind zu wünschen und darauf lange warten zu müssen - dies wird von vielen Menschen als starke psychische Belastung wahrgenommen. Häufig wird der Kinderwunsch Anderen gegenüber verheimlicht, da das Thema immer noch tabuisiert ist. Wenn dazu noch eine aufwändige und auch nicht in jedem Fall erfolgreiche medizinische Behandlung hinzukommt, kann diese Situation selbst eine ansonsten emotional stabile Person an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit bringen.

Spätestens jetzt sollten Sie sich überlegen, eine psychosoziale Kinderwunschberatung in Anspruch zu nehmen, wie sie von den BKiD Beratungsfachkräften angeboten wird. Die folgende BKiD-Checkliste kann klären helfen, ob Ihnen diese Beratung weiterhelfen kann.

- „Als Paar haben wir kein anderes Thema mehr als den Kinderwunsch und die medizinische Behandlung.“
- „Wenn ich Schwangeren oder Frauen mit Babys begegne, möchte ich am liebsten die Straßenseite wechseln; Familienfeste belasten mich inzwischen oft.“
- „Wenn bei meiner Partnerin die Monatsblutung eintritt, ist sie tagelang wie zerstört. Als Partner*in fühle ich mich da nur noch hilflos und ziehe mich immer weiter zurück.“
- „An unserer Sexualität habe ich immer weniger Freude.“
- „Ich bin mir unsicher, ob ich mich nicht zu sehr in den Kinderwunsch hineinsteigere.“
- „Ohne eigenes Kind empfinde ich mein Leben als sinnlos.“
- „Da der Befund bei mir liegt, denke ich darüber nach, meine/n Partner*in freizugeben, damit ihr/sein Kinderwunsch in neuer Partnerschaft erfüllt werden kann.“
- „Wir haben uns von früheren Freunden abgewandt, da diese inzwischen Kinder haben.“
- „Der unerfüllte Kinderwunsch und nicht zu wissen, wie es weitergeht, blockiert mich in anderen wichtigen Entscheidungen für mein Leben, z. B. mein Arbeitsplatz.“
- „Ich finde es schwierig, in der medizinischen Behandlung eine Grenze zu ziehen, Gedanken an einen ‚Plan B‘ zuzulassen oder mich mit Abschied vom Kinderwunsch auseinanderzusetzen.“
- „Ich/Wir denken über eine Behandlung mit gespendetem Samen o.ä. nach.“

Wenn Sie drei (oder mehr) dieser Aussagen zustimmen können, wäre es sicherlich hilfreich, eine Beratung aufzusuchen. Aber auch falls Sie sich in diesen Aussagen nicht wiederfinden, Sie jedoch mit Ihrer eigenen Situation besser umgehen oder sich als Paar gegenseitig besser unterstützen möchten, kann eine Beratung sinnvoll sein. Falls unten kein Stempelabdruck vorhanden ist: eine BKiD-Beratungsfachkraft kann Ihnen Ihr Arzt/Ihre Ärztin nennen bzw. finden Sie im Internet unter www.bkid.de.

Kinderwunschgeschichte – Unser Weg zu unseren Kindern

Als sich unser Kinderwunsch nach etwas über einem Jahr auf natürlichem Weg nicht erfüllt hat, haben wir uns bei einer Kinderwunschklinik in Behandlung begeben. Zu der Zeit waren wir bereits seit kurzem bei donum vitae in Beratung.

Wir haben gemerkt, wie uns das Thema unerfüllter Kinderwunsch immer mehr belastet und den Alltag erschwert hat. Uns war klar, dass wir bei diesem weiteren Weg Unterstützung benötigen. Zu Anfang ist es uns sehr schwer gefallen, Hilfe zu suchen, da es für uns ein sehr sensibles Thema ist. Wir haben uns im Internet informiert und sind dabei auf donum vitae gestoßen. Nach unserem ersten Telefonat und den anschließenden Beratungen vor Ort mit unserer Beraterin Frau Wissing waren wir sehr erleichtert und froh über die Unterstützung. Den Weg der Beratung hätten wir im Nachhinein schon viel eher gehen sollen.

Nachdem die Untersuchungen in der Kinderwunschpraxis abgeschlossen waren, wurde uns in einem Beratungsgespräch aufgrund unserer Untersuchungsergebnisse zu einer künstlichen Befruchtung geraten.

Die Zeit des unerfüllten Kinderwunsches kam uns unendlich vor. Jeder weitere Monat ging vorüber, aber nichts änderte sich. Wir haben versucht alles zu tun, was wir von unserer Seite tun konnten (gesunde Ernährung, viel Bewegung usw.). Doch wir hatten es selber einfach nicht in der Hand. Dieses Gefühl nichts tun zu können, hat uns sehr erdrückt.

Die Beratung bei donum vitae war für uns eines der wichtigsten Bestandteile in unserer gesamten Kinderwunschzeit. Durch diese extrem schwierige Zeit wurden wir durch donum vitae begleitet, fachspezifisch beraten, psychisch unterstützt und gestärkt. Wir haben zwischenzeitlich den roten Faden verloren und wussten nicht mehr welche Entscheidung richtig, welche falsch war. Unsere Beraterin hat uns geholfen wieder unseren Weg zu finden und bei schweren Entscheidungen beratend zur Seite gestanden.

Wir haben diese Kinderwunschzeit als sehr schmerzhaft und belastend empfunden. Der Schmerz war unendlich und viele Personen in unserem Umfeld konnten den Schmerz nicht nachempfinden, was unseren Alltag zusätzlich extrem erschwert hat. Bei den Beratungen haben wir uns endlich verstanden gefühlt und konnten über all unsere Gefühle sprechen. Die Gespräche haben uns immer wieder Kraft und Hoffnung gegeben.

Es wurden insgesamt drei künstliche Befruchtungen durchgeführt. Die letzte künstliche Befruchtung hat uns dann unseren größten Wunsch erfüllt. Nach insgesamt drei Jahren unerfülltem Kinderwunsch können wir nun endlich überglücklich unsere Zwillinge in den Armen halten.

Paar aus der Kinderwunschberatung



Erlebnisreicher Besuch in Uganda

In den Herbstferien 2022 gehörte ich zu einer Gruppe Ehrenamtlicher aus Bocholt, die für zwei Wochen nach Uganda in den Distrikt Nakaseke gereist ist. Ziel war es, das Hilfsprojekt des Ewaldi Children Education Funds (www.uganda-ewaldi.de) vor Ort zu unterstützen. Dieses Projekt wurde vor 25 Jahren mit Andre Bösing als Koordinator und der Kirchengemeinde St. Josef in Bocholt gegründet. Durch Patenschaften und den Bau der Ewaldi Community School können bis heute viele Kinder aus benachteiligten Familien, die durch Aids, Krieg, Hunger und aktuell durch den zwei Jahre dauernden Lockdown während der Coronapandemie gezeichnet sind, eine Zukunftsperspektive entwickeln.



Alle aus der Gruppe brachten sich bereits in der Vorbereitung auf diese Reise mit ihren Fähigkeiten ein. Es gab verschiedene Projekte, die wir mit den Menschen vor Ort umsetzen wollten. Immer mit dem Gedanken: Wir wollen helfen und voneinander lernen! In Rücksprache mit der Schulleitung und mit den Lehrer*innen vor Ort habe ich als Mitarbeiterin von donum vitae mit einer kleinen Projektgruppe zwei Einheiten rund um das Thema Fruchtbarkeit, Schwangerschaft, Menstruationszyklus und Monatshygiene entwickelt.

Bereits im Vorfeld haben wir viel geplant und organisiert. Wir haben die Nähstube in Rhede angefragt, ob sie uns einige wiederverwendbare Damenbinden zur Ansicht nähen könnten. Wir haben unser Schulmaterial ins Englische übersetzt, ein Menstruationsspiel in englischer Sprache bestellt und weitere Materialien, die uns wichtig erschienen, eingepackt.

Zusätzlich hat uns eine Firma für Menstruationstassen mehrere Exemplare in unterschiedlichen Größen zur Ansicht kostenfrei zur Verfügung gestellt. Schließlich ist unsere Projektgruppe mit einer Spende von über 50 selbstgenähten Damenbinden, mehreren Schnittmustern, einem riesigen Berg Moltonstoff und allen anderen Dingen rund um das Thema „Sexuelle Bildung“ nach Uganda gereist.

Zunächst haben wir den Lehrerinnen unsere Arbeitshilfen vorgestellt und besprochen, was sie davon halten und wie wir sie nutzen können. Zum einen wollten wir über Fruchtbarkeit und eine mögliche Schwangerschaft aufklären. Zum anderen den weiblichen Zyklus beschreiben und mit unterschiedlichen Materialien visuell und haptisch veranschaulichen.

Mit einer großen Gruppe Mädchen haben wir dann gemeinsam mit den Lehrerinnen die Einheiten durchgeführt. Das, was wir auf Englisch erklärt haben, wurde teilweise auch noch mal von den Lehrerinnen in die Muttersprache Luganda übersetzt.



Jedes Mädchen konnte sich ein eigenes kleines Zyklusarmband basteln, was die Abfolge des weiblichen Zyklus über die Menstruation, den Eisprung und die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage veranschaulicht. Die Mädchen waren sehr interessiert, haben viele Fragen gestellt und sind uns sehr vertrauensvoll begegnet.



Die mitgebrachten selbstgenähten „Sanitary Pads“ wurden mit großem Interesse angenommen. Da es Nähmaschinen vor Ort gibt, kann jedes Mädchen jetzt seine eigenen Binden nähen und der fehlende Zugang zu Periodenprodukten kann damit aufgefangen werden.

Ein besonderes Erlebnis war das Zusammentreffen mit einer jungen Frau, die in einem kleinen Dorf am Lake Bunyonyi in einem Happy Girls Project arbeitet und sich gegen Period Poverty (Periodenarmut) einsetzt.

Die Auswirkungen der Periodenarmut sind weitreichend und langanhaltend und führen nicht selten dazu, dass Mädchen den Unterricht verpassen, weil sie nicht über die benötigten Produkte verfügen. Wenn die Bildung junger Menschen beeinträchtigt wird, schränkt dies ihre Möglichkeiten im späteren Leben ein und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sie im Teufelskreis der Armut stecken bleiben. Die junge Frau besucht mit anderen Mitstreiterinnen die Schulen im Umland und arbeitet mit ähnlichem Material wie wir. Das war für mich ein sehr berührendes und verbindendes Gefühl, eine Kollegin vor Ort kennenzulernen.

Dies ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt meiner Reise. Die Menschen sind uns so offen und herzlich begegnet, so dass ich mich außerordentlich bereichert gefühlt habe und voll von Eindrücken aus Uganda zurückgekehrt bin.

(Carola Wissing, Beraterin)

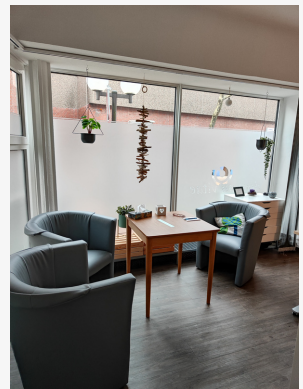


Tag der offenen Tür in Ahaus

Am 23.09.2022 konnte zwei Jahre nach dem Umzug der Ahauser Beratungsstelle und pandemiebedingter Einschränkungen endlich der Tag der offenen Tür stattfinden.

Zahlreiche Besucher*innen konnten sich die neuen Räumlichkeiten der Schwangerschaftsberatungsstelle ansehen und sich über das breit gefächerte Angebot informieren. Neben den Informationen zu Beratungsangeboten konnten sich die Besucher*innen ein Bild vom Schulungsmaterial für verschiedene Unterrichtsformen im Bereich der sexuellen Bildung machen und sich mit den Mitarbeiterinnen und dem ehrenamtlichen Vorstand über die Beratungs- und Vereinsarbeit austauschen.

Zu den Gästen gehörten unter anderem die Bürgermeisterin der Stadt Ahaus, Frau Voß, Vertreter*innen des Jugendamtes und des Kreises Borken sowie Mitglieder des Vereins. Sie begrüßten uns in der neuen Beratungsstelle und bedankten sich für den Einsatz des Vereins für Schwangere und junge Familien in Notsituationen. Die Mitarbeiterinnen fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl und freuen sich, damit eine angenehme Atmosphäre für die Beratungen schaffen zu können.



Hütte der guten Taten 2022

Dieses Jahr konnten wir nach zwei Jahren Pause wieder auf dem Bocholter Weihnachtsmarkt in der Hütte der guten Taten handgefertigte Dinge verkaufen und damit unsere Vereinsarbeit sowie die Arbeit mit schwangeren Frauen und ihren Familien in Not unterstützen.

Der ehrenamtliche Vorstand, die Mitarbeiterinnen sowie Unterstützer*innen waren wieder sehr kreativ und haben sich einiges einfallen lassen: Es wurden beispielsweise im Sinne der Nachhaltigkeit selbst angefertigte Etagere aus ausrangierten Sammeltassen verkauft. Darüber hinaus konnten selbstgebackene Plätzchen, selbstgemachte Marmelade, eigens angefertigte Tannenbäume und Sterne aus Holz, Filz oder Papier, selbstgebasteltes Bocholter Memory und andere Spiele für unterwegs sowie selbstgenähte Kirschkerneissen und bedruckte Kerzen für den guten Zweck verkauft werden.

Der ehrenamtliche Vorstand und die Mitarbeiterinnen haben sich sehr über die hohe Nachfrage, das Interesse an unserer Arbeit sowie die Unterstützung gefreut und konnten den Tag außerdem für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen.



Schlusswort

In der allgemeinen Schwangerenberatung wie auch in der Schwangerschaftskonfliktberatung war die wirtschaftliche Situation sehr häufig ein Schwerpunkt der Gespräche.

Wiederholt formulierten Klient*innen die Sorge, dass sie aufgrund des Krieges, der steigenden Energiekosten, der Inflation wie auch der Klimakrise psychisch belastet sind und sich die Frage stellen, wie ein Leben mit einem Kind aussehen wird.

In vielen Fällen konnten wir in schwangerschaftsbedingten Notsituationen Anträge an öffentliche und private Hilfsfonds stellen, sowie auf Spenden zurückgreifen.

Wir möchten an dieser Stelle, auch im Namen unserer Klient*innen

Danke

für **Ihre Unterstützung** und **Ihr Interesse**
an unserer Arbeit sagen!

Das Team
donum vitae Kreis Borken e.V.

Unser Jahresbericht steht auch online zur Verfügung

Spendenkonten:

Stadtsparkasse Bocholt
IBAN: DE51428500350000211581
BIC: WELADED1BOH

Volksbank Bocholt
IBAN: DE98428600030000255900
BIC: GENODEM1BOH

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE75401545300059069765
BIC: WELADE3WXXX



Geschäftsführender Vorstand

Angelika Heidenreich (1. Vorsitzende)
Rita Kipp
Angelica Rems

Erweiterter Vorstand:

Dr. Francis Abele-Haupts
Gabriele Oechtering
Hildegard Schröer-Martini
Beate Schwingenheuer

Beraterinnen

Annette Albers-Rickert
Franziska Hemker
Julia Lünenborg
Carola Wissing

Verwaltungskräfte

Iris Stevens
Doris Voß

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte und Familienplanung

Beratungsstelle Bocholt:

Königstr. 10, 46397 Bocholt
Tel.: 0 28 71/218 546
E-Mail: donumvitae.bocholt@t-online.de

Beratungsstelle Ahaus:

van-Delden-Str. 12, 48683 Ahaus
Tel.: 0 25 61/978 747
E-Mail: donumvitae.ahaus@t-online.de